

23. Oktober 1862.

N^o 244.

23. Października 1862.

(1792) **Kundmachung.**

Nr. 64141 Das hohe k. k. Staatsministerium hat laut Erlasses vom 9ten Oktober 1862 Z. 20837 einverständlich mit dem hohen Kriegs- und Finanz-Ministerium für die nach S. 31 der Verfassung über die Militär-Quartierung vom 15. Mai 1851 (N. G. Bl. Nr. 124) aus dem Staatsfasse (Militärfonde) zu leistende Vergütung, der einem Manne vom Feldwebel und den gleichen Chargen abwärts beim Durchzuge gegebenen Mittagkost von Seite des Quartierträgers mit Rücksicht auf die hierlandes vom 1. August 1861 bis Ende Juli l. J. bestandenen Rindfleischpreise in dem Verwaltungsjahre 1863, nämlich vom 1. November 1862 bis Ende Oktober 1863 die Vergütung auf einen Tag für Galizien in den Kreisen Lemberg, Przemyśl, Krakau, Tarnow, Rzeszow, Sandec und Wadowice auf Neun Kreuzer und den übrigen Kreisen auf Acht und $\frac{5}{10}$ Kreuzer und in den Städten Lemberg und Krakau auf Dreizehn und $\frac{5}{10}$ Kreuzer festgesetzt.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 14. Oktober 1862.

Obwieszczenie. (1)

Nr. 64141. Wysokie c. k. ministerium państwa rozporządzeniem z dnia 9. października 1862 l. 20837 w porozumieniu z wysokim ministerium wojny i finansów ustanowiło za owe według S. 31 przepisu względem kwaterunku wojska z dnia 15. maja 1851 (Dziennik ustaw państwa Nr. 124) ze skarbu (funduszu wojskowego) niszczać się mające wynagrodzenie za obiad dawany każdemu żołnierzowi od feldwebela i równych stopni na dół w przechodzie ze strony dającego kwaterę z uwzględnieniem istniejących w tutniejszym kraju od 1. sierpnia 1861 do końca lipca b. r. cen mięsa — na rok administracyjny 1863, to jest od dnia 1. listopada 1862 do końca października 1863, wynagrodzenie na jeden dzień dla Galicyi w obwodach: Lwów, Przemyśl, Kraków, Tarnów, Rzeszów, Sącz i Wadowice po dziewięć krajcarów, a w innych obwodach po ośm i $\frac{5}{10}$ krajcarów, w miastach Lwowie i Krakowie po trzystaście i $\frac{5}{10}$ krajcara.

Co niniejszem podaje się do publicznej wiadomości.

Od c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 14. października 1862.

(1790) **Lizitazions-Ankündigung.** (3)

Nr. 9196. Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Stryj wird öffentlich bekannt gemacht, daß wegen Verpachtung der Fleischverzehrungssteuer-Pachtung im Bezirke Bolechow im Verwaltungsjahre 1863 und mit stillschweigender Erneuerung auch pro 1864 und 1865 oder unbedingt auf die drei Verwaltungsjahre 1863 in 1865 am 27. Oktober 1862 bei derselben eine Lizitazion werde abgehalten werden.

Der Ausrufpreis beträgt 3662 fl. 59 fr. öst. W.

Jeder Unternehmungslustige hat daher ein Badium von 366 fl. 26 fr. zu erlegen.

Schriftliche mit diesem Badium belegte Offerte werden bis einschließig 26. Oktober 1862 angenommen werden.

Die übrigen Lizitazionsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

Stryj, am 18. Oktober 1862.

(1758) **Kundmachung.** (2)

Nr. 7606. Zwischen den zur Union gehörigen Staaten von Nordamerika und den Städten Norfolk und Portsmouth in Virginien, Nashville, Klarksville, Knoxville und Memphis in Tennessee, endlich Neu-Orleans in Louisiana ist nunmehr der gewöhnliche Postverkehr wieder hergestellt.

Da jedoch nicht immer Gewißheit zu erlangen ist, nach welchen Orten und Gebietsheilen der südlichen Staaten die regelmäßige Postverbindung wieder hergestellt wurde, und hierin häufig ein Wechsel eintritt, so empfiehlt es sich sehr, die Briefe nach Orten in den aus der Union geschiedenen Staaten an einen Korrespondenten in einer der größeren Städte des nördlichen Theiles der vereinigten Staaten, nach welchen die Postverbindung eine gesicherte ist, zur Weiterbeförderung zu adressiren, in dem sich dort mit größerer Sicherheit wird beurtheilen lassen, ob Gelegenheit vorhanden sei, die Briefe an die in den getrennten Staaten wohnenden Adressaten auf zuverlässige Weise gelangen zu lassen.

Von der k. k. galiz. Postdirektion.

Lemberg, den 8. Oktober 1862.

(1767) **E d i k t.** (3)

Nr. 77. Das gefertigte Gericht gibt dem Maxym Wasylukow anmit bekannt, es sei ihm aus dem Nachlasse des in Nowosiolka wohnhaft gewesenen, am 21. Februar 1854 ohne Hinterlassung eines letzten Willens verstorbenen Bazyli Wasylukow ein Antheil als gesetzlichen Erben zugefallen.

Da dem Gerichte der Wohnort des Maxym Wasylukow unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, binnen einem Jahre von dem unten gesetzten Tage an, sich bei diesem Gerichte zu melden, und die Erbschaftserklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft mit dem sich meldenden Erben und dem für ihn aufgestellten Kurator Hrn. Bernhard Reich aus Przemyślany abgehandelt werden würde.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Przemyślany, am 29. September 1862.

(1773) **Konkurs-Ausschreibung.** (2)

Nr. 7740. Zur Befetzung der bei dem k. k. Bezirksamte in Obertyn, Kolomyjaer Kreises, mit dem Jahresgehälte von 367 fl. 50 fr. öst. W. in Erledigung gekommenen Bezirksamts-Kanzlistenstelle wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Bewerber um die Verleihung dieser Stelle haben ihre Kompetenzgesuche unter Beibringung der Nachweise über das Lebensalter, Religion, Geburtsort, Stand, zurückgelegte Studien, Sprachkenntnisse und bisherige Dienstleistung binnen 14 Tagen vom Tage der ersten Einschaltung dieser Konkurskundmachung in das Amtsblatt der Lemberger Zeitung gerechnet, und zwar in so ferne dieselben in öffentlichen Diensten sich befinden, mittelst der ihnen unmittelbar vorgesetzten Behörde, sonst aber mittelst des betreffenden k. k. Bezirksamtes, ihres dormaligen Wohnortes beim k. k. Bezirksamte in Obertyn zu überreichen.

Auch haben die Bewerber ihren Gesundheitszustand durch ein von dem betreffenden Kreisarzte ausgestelltes oder bekräftigtes Zeugniß nachzuweisen, und anzugeben, ob und im welchem Grade sie mit einem Angestellten des genannten Bezirksamtes verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Kolomea, am 7. Oktober 1862.

(1768) **E d y k t.** (3)

Nr. 13014. C. k. sąd obwodowy w Stanisławowie podaje niniejszym do powszechnej wiadomości, iż na zaspokojenie pretensyi najwyższego skarbu w kwocie 230 zł. m. k. z odsetkami po $\frac{5}{100}$ od 5. sierpnia 1837 rachować się mającemi, tudzież kosztów egzekucyi 9 zł. 89 c. i 5 zł. w. a. egzekucyjna sprzedaż realności pod Nr. 60 $\frac{2}{4}$ w Stanisławowie podług ksiąg gruntowych Dom. I. pag. 176. P. Maryi z Babeckich Kamińskiej i paau Ignacemu Pietrusińskiemu własnych dnia 14go Listopada 1862 o godzinie 9tej zrana w tutniejszym sądzie tym sposobem przedsięwzięta będzie, że realność ta i poniżej ceny wywołania, t. j. sumy 7604 zł. 36 c. wal. austr. sprzedana będzie.

Wadyum przy licytacji złożyć się mające wynosi 380 zł. wal. austr. Dalsze warunki licytacji, wyciąg tabularny jako t $\frac{1}{2}$ akt szacunkowy wspomnianej realności w sądowej registraturze zaglądnąć wolno.

Stanisławów, dnia 30. września 1862.

(1763) **Kundmachung.** (3)

Nr. 2341. Am 28. Oktober 1862 um 9 Uhr Vormittags wird bei dem Tarnopoler Stadtgemeindevaume eine Lizitazions-Verhandlung wegen Sicherstellung des Neubaus eines Kavallerie-Kasernengebäudes abgehalten werden.

Der Ausrufpreis beträgt 11076 fl. 52 $\frac{1}{2}$ fr. und das 10% Badium 1107 fl. 66 fr. öst. W.

Die Lizitazionslustigen werden aufgefordert, versehen mit diesem Badiabetrage bei der Lizitazionsverhandlung zu erscheinen.

Stadtgemeindevaume Tarnopol am 8. Oktober 1862.

Obwieszczenie.

Nr. 2341. Celem zabezpieczenia wybudowania nowej kasarni dla c. k. kawaleryi wojskowej w drodze przedsiębiorstwa odbędzie się na dniu 28. października 1862 o godzinie 9ej przed południem w kancelaryi urzędu gminnego miasta Tarnopola licytacja publiczna.

Cena wywoławcza wynosi 11076 zł. 52 $\frac{1}{2}$ c., a z tych 10% wadyum 1107 zł. 66 c. w. a.

Chęć licytowania mających wzywa się, ażeby zaopatrzwszy się w rzeczony wadyum do rozprawy licytacyjnej przystąpili.

Z urzędu gminnego miasta Tarnopola d. 8. października 1862.

(1793)

G d i f t.

(1)

Nro. 25523. Von Seite des Lemberger k. k. Landes- als Landesgerichtes wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Isaac Margulies zur Befriedigung der Wechselsumme von 5682 fl. RM. oder 5966 fl. 10 fr. öst. W. f. R. G. die exekutive Feilbietung der für Konstantin Zukiewicz über den Gütern Steniatyn sammt Altlinenz Rojatyn und Józefówka dom. 322. pag. 422. n. 67. on. haftenden Summen 2000 Duk. — 100000 flp. — 100000 flp. — 50000 flp. — 50000 flp. — 15000 flp. — 60000 flp. und 24793 flp. sammt den auf diese Summen sich beziehenden Rechten, nämlich: a) daß Josef Pauscha die Kapitalsummen 2000 Duk. — 60000 flp. — 50000 flp. — 50000 flp. und 15000 flp. sammt zu hiezu entfallenden Zinsen für liquid anerkannte; b) daß er die zu Gunsten dieser Summen bewilligte Sequestration der Güter Steniatyn genehmigt und in die weitere Sequestration einwilligt, — bewilligt, welche in zwei Terminen, nämlich am 21. November und 11. Dezember 1862 um 10 Uhr Vormittags bei diesem k. k. Landesgerichte öffentlich abgehalten werden wird.

Bei diesen zwei Terminen werden die obigen Summen nur um oder über den Nominalwerth, welcher den Ausrufspreis bildet, veräußert werden, wobei diese Summen zuerst insgesammt ausgerufen und erst, wenn sich für alle zusammen kein Kauflustiger findet, einzeln werden veräußert werden.

Sollte sich in den ersten zwei Terminen kein Kauflustiger um den Nominalwerth finden, für diesen Fall wird zur Festsetzung erleichternder Bedingungen ein neuer Termin auf den 12. Dezember 1862 10 Uhr Vormittags bestimmt.

Das zu erlegende Badium bilden 10% des Nennwerthes der zu veräußernden Summen.

Die Lizitationsbedingungen können in der h. g. Registratur eingesehen werden.]

Hievon werden beide Partheien, dann nachstehende Hypothekargläubiger verständigt: Samuel Margosches, Johanna Woycikowska, unbekanntes Wohnortes, durch den gleichzeitig aufgestellten Kurator Hrn. Landesadvokaten Gnoiński mit Substitution des Hrn. Landesadvokaten Roiński und Edikte — Neutsche Ettinger, Moses Kusmir, Moschel Bombach, Joachim Rosenberg Dr. d. Rechte, Johann Stromenger, Markus Fränkel, Onufrius Laszkiewicz, Gregor Saszkiewicz, k. k. Ministerialrath und alle jene, denen der gegenwärtige Bescheid aus irgend welcher Ursache nicht zugestellt werden konnte, oder welche auf die zu veräußernden Summen mittlerweile ein Pfandrecht erlangen sollten, durch den hiemit aufgestellten Kurator Herrn Advokaten Dr. Gnoiński mit Substitution des Hrn. Advokaten Dr. Roiński.

Lemberg, am 11. September 1862.

Obwieszczenie.

Nr. 25523. C. k. sąd krajowy jako sąd handlowy we Lwowie niniejszem wiadomo czyni, że na prośbę Izaaka Margulies na zaspokojenie tegoż pretensyi wekslowej 5682 zł. m. k. czyli 5966 zł. 10 kr. w. a. wraz z p. n. przymusowa licytacyjna sprzedaż kwot 2000 duk. — 100000 złp. — 100000 złp. — 50000 złp. — 50000 złp. — 15000 złp. — 60000 złp. i 24793 złp. na rzecz Konstantego Zukiewicza na dobrach Steniatyn wraz z przyległościami Rojatyn i Józefówka Dom. 322. pag. 422 n. 67. on. ciężących wraz z ściągającymi się do tychże prawami, t. j.: a) że Józef Pausza sumy kapitalne 2000 duk. — 60000 złp. — 50000 złp. — 50000 złp. i 15000 z przypadającymi odsetkami jako płynne uznał; b) że tenże na sekwestrację dóbr Steniatyn na rzecz tychże sum przystaje i na takową zezwala, — w dwóch terminach, t. j. dnia 21. listopada 1862 i dnia 11. grudnia 1862 o 10tej godzinie przed południem przy tym c. k. sądzie krajowym publicznie się odbędzie.

W tych dwóch terminach powyższe sumy tylko za nominalną wartość lub wyżej tej nominalnej wartości, która cenę wywołania stanowi, sprzedane zostaną — przyczem te sumy najpierw wszystkie razem wywołane, a dopiero wtedy, gdy na wszystkie razem chęć kupienia mającego nie będzie, każda osobno, będą licytowane.

Gdyby zaś w pierwszych dwóch terminach nie znalazł się nikt, mający chęć kupienia za wartość nominalną, na ten wypadek w celu ułożenia ulżających warunków stanowi się termin 12. grudnia 1862 o godzinie 10tej przed południem.

Złożyć się mające wadium stanowi się dziesięć od sta nominalnej wartości sprzedac się mających sum.

Warunki licytacyjne w tutejszo-sądowej registraturze przejrane być mogą.

O czem się obydwie strony, tudzież następujących hypotecznych wierzycieli zawiadania: Samuela Margosches, Joannę Woycikowską, niewiadomego miejsca pobytu przez ustanowionego równocześnie kuratora pana adwokata krajowego Dra. Gnoińskiego z zastępstwem pana adwokata krajowego Dra. Roińskiego i przez niniejszy edykt — Neutsche Ettinger — Mojusza Kusmira, Moschla Bombacha — Joachima Rosenberga, Jana Stromengera, Markusa Fränkla, Onufrego Laszkiewicza, Grzegorza Saszkiewicza c. k. radcy ministerjalnego, wreszcie wszystkich tych, którym niniejsza uchwała z jakiegokolwiek przyczyny nie będzie mogła być doręczoną, lub którzyby tymczasem na sumy sprzedac się mające prawo zastawu uzyskali, przez ustanowionego dla tychże kuratora w osobie pana adwokata krajowego Gnoińskiego z zastępstwem pana adwokata krajowego Roińskiego i przez niniejszy edykt.

Lwów, dnia 11. września 1862.

(1788)

Kundmachung.

(1)

Nro. 1325. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht Bóbrka wird bekannt gemacht, daß im Grunde rechtskräftigen hiergerichtlichen Urtheiles vom 22. Dezember 1857 Zahl 996 zur Befriedigung der durch Jurko Berezowski, Andrich Berezowski und Paranka Lalak erlegten Summe von 210 fl. 41³/₄ fr. RM. oder 221 fl. 22 fr. öst. W., 175 fl. 41¹/₂ fr. RM. oder 184 fl. 47 fr. öst. W. und 192 fl. 17¹/₂ fr. RM. oder 201 fl. 90 fr. öst. W., dann der früher schon mit 2 fl. 91 fr. öst. W. und 10 fl. 16 fr. öst. W. und jetzt mit 7 fl. 47 fr. öst. W. zuerkannten Exekutionskosten die zwangsweise Wiederversteigerung der dem Schuldner Wasyl Berezowski gehörigen Rustikalwirthschaft Nro. 33 in Bakowce (Kreis Brzezany, Bezirk Bóbrka) in einem einzigen Termine und zwar am 11. Dezember 1862 um 9 Uhr Vormittags bei diesem k. k. Bezirksamte vorgenommen, bei welchem Termine obige Realität auch unter dem Schätzungswerthe verkauft werden kann.

Sollte gedachte Rustikalwirthschaft am obigen Termine nicht über oder wenigstens um den Schätzungswerth veräußert werden sollen, dann wird gleich am obigen Termine die Verhandlung mit den Gläubigern wegen Festsetzung von erleichternden Bedingungen angenommen werden, wozu die Gläubiger mit dem Besuche vorgeladen werden, daß die nicht erscheinenden Gläubiger der Mehrheit der erscheinenden Gläubiger als beitretend werden angesehen werden.

Nach Festsetzung der erleichternden Bedingungen wird gleich zur weiteren Lizitation geschritten.

Die Lizitationsbedingungen, so wie der Akt über die pfandweise Beschreibung und die zwangsweise Schätzung obiger Realität können in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Vom k. k. Bezirksgerichte.

Bóbrka, am 29. September 1862.

Ogłoszenie.

Nr. 1325. C. k. urząd powiatowy jako sąd w Bóbrce niniejszem wiadomo czyni, że w tutejszym sądzie na zaspokojenie przez Jurka Berezowskiego, Andricha Berezowskiego i Paranki Lalak urodz. Berezowskiej, wyrokiem tutejszego sądu z dnia 22. grudnia 1857 l. 996 wygranych sum 210 złr. 41³/₄ kr. m. k. czyli 221 zł. 22 c. w. a., 175 zł. 41¹/₂ kr. m. k. czyli 184 zł. 47 c. w. a. i 192 złr. 17¹/₂ kr. m. k. czyli 201 zł. 90 c. w. a., dalej kosztów egzekucyi przed w ilości 2 zł. 91 c. i 10 zł. 16 c. w. a., teraz w ilości 7 zł. 47 c. w. a. przyznanych, przymusowa licytacyjna sprzedaż dłużnikowi Wasylowi Berezowskiemu należącej realności rustykalnej pod Nr. 33 w Bakowcach (obwód Brzezany, powiat Bóbrka) w jednym terminie, a to dnia 11. grudnia 1862 o godzinie 9ej przed południem odbędzie się, na którym terminie powyższa realność także poniżej ceny szacunkowej sprzedaną być może.

Za cenę wywołania ustanawia się wartość w drodze sądowej detaksacji wymierzonej w ilości 107 zł. w. a., a zatem chęć kupienia mający dziesiątą część jako wadium kwotę 10 zł. 70 c. w. a. do rąk komisji licytacyjnej złożyć obowiązany będzie.

Gdyby powyższa realność przy powyższym terminie wyżej szacunkowej wartości lub przynajmniej za szacunkową wartość sprzedaną być nie mogła, przeznacza się oraz powyższy termin do ustanowienia lejszych warunków przez wierzycieli z tem oznajmieniem, że nieobecni do większości głosów obecnych policzeni będą.

Po ułożeniu ulatwiających warunków przystąpi się zaraz do dalszej licytacji.

Warunki licytacji, akt przedsięwziętego grabieżnego opisanie powyższej realności, tudzież akt oszacowania sądowego w tutejszo-sądowej registraturze przejrzyć wolno jest.

Z c. k. sądu powiatowego.

Bóbrka, dnia 29. września 1862.

(1796)

Kundmachung.

(1)

Nro. 3489. Am heutigen Tage ist in Kimpolung eine k. k. Telegrafens-Station für den allgemeinen Verkehr mit beschränktem Tagendienste eröffnet worden.

Vom k. k. Telegrafens-Inspektorate.

Lemberg, am 22. Oktober 1862.

(1800)

G d i f t.

(1)

Nro. 38812. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider Moritz Reiter, Frau Eva Reiter wegen Zahlung von 840 fl. RM. unterm 15. Oktober 1860 Zahl 41156 eine Mandats-Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zur Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Herrn Landes-Advokaten Dr. Kolischer mit Substitution des Herrn Advokaten Dr. Menkes als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertretung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, den 1. Oktober 1862.